

## Abschluss für Musikprojekt

**ARNUM.** Die beiden Musikklassen der Grundschulen Arnum und Hemmingen laden zu den Abschlusskonzerten des Projekts „Musik ist 1. Klasse“ ein. Die 1a der Wäldchenschule spielt am Freitag, 12. Juni, ab 16 Uhr zusammen mit dem Kükenorchester der Musikschule in der Pausenhalle am Klapperweg. Die 1b aus Hemmingen-Westerfeld tritt am Mittwoch, 17. Juni, in der Aula der Grundschule am Köllnbrinkweg auf. Beginn ist um 12.10 Uhr. vo

## Malerin stellt im Rosarium aus

**HEMMINGEN-WESTERFELD.** Die Malerin Christiane Baumert-Ertelt aus Barsinghausen zeigt am Sonnabend und Sonntag, 13. und 14. Juni, von 11 bis 16 Uhr in den historischen Rosengärten an der Göttinger Landstraße 75 eine Auswahl ihrer Ölbilder. Der Titel der Schau lautet „Besuch im Sommer-Atelier“. Zu sehen sind von der Natur inspirierte Motive. zo

## Fliesen-Depot schließt Lücke im Gewerbepark

**DEVESE.** Im Gewerbepark II schließt sich eine der letzten Lücken: Direkt an der Weetzer Landstraße hat sich die Gesellschaft Fliesen-Depot Raubinger angesiedelt. In einer Halle mit 550 Quadratmeter Ausstellungsfläche bieten die Inhaber Silke und Michael Raubinger Fliesen für alle Stilrichtungen und Anwendungsbereiche an, Spezialität sind Waren aus Spanien und Italien. Die Eröffnung soll in zwei bis drei Wochen über die Bühne gehen. Der Betrieb läuft aber schon jetzt, obwohl die Einrichtung noch nicht komplett fertig ist. Auch im Außenbereich gibt es noch zu tun.

Rund zwölf Jahre hatte der Familienbetrieb seinen Sitz in Gehrden. Vor drei Jahren sei der Entschluss gefallen, den Standort zu wechseln. Denn die Raubingers suchten einen besseren Standort und wollten die Firma erweitern. Der Gewerbepark habe dann am besten gefallen, sagt Silke Raubinger. In Gehrden verbleibt das Lager, das aber laut Michael Raubingers auch nach Hemmingen verlegt werden könnte. vo



**Letzter Schliff:** Silke und Michael Raubinger arbeiten an der Dekoration der Ausstellungshalle. Vogt

# Stadt erneuert ihr Nein zum Kiesabbau

Stellungnahme zum Landesraumordnungsprogramm eingebracht

**Die Stadt Hemmingen bekräftigt ihr striktes Nein zum weiteren Kiesabbau in der Kommune, da dieser die Siedlungsentwicklung massiv beeinträchtigen werde.**

VON STEFAN VOGT

**HEMMINGEN.** Rat und Verwaltung sind mit ihrer Ablehnung der bisherigen Linie treu geblieben. In der Stellungnahme zum Entwurf des Landesraumordnungsprogramms 2009 betonen sie die negativen Auswirkungen des Kiesabbaus auf die Stadt.

Als Ort im gesetzlichen Hochwassergebiet mit den damit verbundenen Vorgaben und Auflagen

sei Hemmingen bereits in seinen Entwicklungsmöglichkeiten beschränkt. Das gelte für bereits besiedelte Bereiche ebenso wie für künftige Projekte. Dieser Umstand solle in die Abwägung einfließen. Durch Verzicht auf den Kiesabbau würden diese zusätzlichen Lasten reduziert, heißt es in der Stellungnahme.

Damit ergänzt die Stadt ihre Stellungnahme zum Entwurf aus dem Jahr 2007. Gegen die im Plan vorgesehenen Vorranggebiete für Kiesabbau wandte sie damals die Konflikte mit der nahen Wohnbebauung ein. Auf den fraglichen Flächen am Harkenblecker Weg, an der Dicken Riede südlich Wil-

kenburgs sowie im Norden und Westen Harkenblecks könnten, wenn denn der neue Entwurf 2009 umgesetzt würde, Abbaugelände auf weniger als 50 Meter an die Bebauung heranrücken.

Der Kiesabtransport führe zu einer deutlichen Steigerung des Schwerlastverkehrs in den Orten und damit zu einer höheren Belastung der Einwohner. Zudem weisen die Fachleute der Stadt darauf hin, dass Folgen für die Umwelt nicht ausreichend untersucht worden seien, ebenso wenig wie Alternativstandorte.

Diese Einwände wird das Land nun ebenfalls in ihre aktuellen Überlegungen einfließen lassen.

## Faltblatt wirbt für Fonds

**HEMMINGEN.** Die Bürgerstiftung hat jetzt ein Faltblatt für ihren neuen Jugendförderungsfonds „einsatz“ herausgebracht. Mit einer Auflage von 2500 Stück wirbt die Stiftung für das Projekt, das Menschen bis 25 Jahre für außerordentliche Leistungen mit Geldpreisen auszeichnet. Noch bis zum 15. Juli können Bürger potenzielle Preisträger nominieren, die in Hemmingen wohnen, zur Schule gehen oder sich innerhalb der Stadt sozial, sportlich oder künstlerisch engagieren.

Die Faltblätter mit den Teilnahmebedingungen liegen in öffentlichen Gebäuden und im Hemminger Einzelhandel aus. Informationen können auch im Internet unter [www.buergerstiftung-hemmingen.de](http://www.buergerstiftung-hemmingen.de) nachgelesen werden. zo



**Verfällt zusehends:** Mit einer Informations-tafel und einem jährlich wiederkehrenden Mausoleumstag will der Förderverein auf die historische Bedeutung des neugotischen Laves-Baus hinweisen. Zottl

# Mausoleumstag soll Interesse wecken

Förderverein will mit Schautafel auf Laves-Ruine hinweisen und neue Mitglieder werben

VON PETRA ZOTTL

**HEMMINGEN.** Mit einem jährlichen Gedenktag will der Förderverein Mausoleum Graf Carl von Alten das Interesse der Bevölkerung an der Ruine im Naturschutzgebiet Sundern wecken. „Es gibt leider nur wenige Bürger, die davon überzeugt sind, dass das Denkmal für die Nachwelt erhalten bleiben soll“, sagt Vereinschef Günter Braun.

Um das Gebäude besser bekannt zu machen, haben die Ehrenamtlichen nun den 18. Juni

zum „Tag des Mausoleums“ ernannt. Bei ihrer Auftaktveranstaltung, die am nächsten Donnerstag um 18 Uhr am Mausoleum beginnt, wollen sie eine Informations-tafel enthüllen. Diese bietet Spaziergängern Wissenswertes über die Ruine und den Verein. Als Gastredner begrüßt der Verein den Ortskurator der deutschen Denkmalstiftung Sid Auffarth. Er wird den Besuchern die Mausoleumsarchitektur erklären.

Seit 22 Jahren kämpft der Verein für den Erhalt der Überreste des

Mausoleums, das 1842 von dem hannoverschen Baumeister Conrad Wilhelm Hase nach einem Entwurf des Oberhofbaudirektors Georg Ludwig Friedrich Laves errichtet wurde. Viele Jahre ruhten hier die Gebeine des Waterloo-Generals von Alten, bis das Gebäude durch Vandalismus und Diebstähle zerstört wurde.

Die Ehrenamtlichen planen seit Jahren, den letzten halbwegs intakten Turm des neugotischen Baus auf den alten Friedhof in Hemmingen zu translozieren. „Wir haben

die Idee aufgegeben, am Ort noch etwas erhalten zu können“, sagt Braun. Bisher droht der 80000 Euro teure Umzug an den Finanzen zu scheitern. Jetzt hat Braun Kontakt zu deutschen Stiftungen aufgenommen. Von ihnen wünscht er sich Unterstützung.

Von ihrem Tag des Mausoleums erhoffen sich die Ehrenamtlichen noch etwas anderes: neue Mitglieder. Zu diesem Zweck werden sie sich auch mit einem Informationsstand am Hemminger Stadtfest im August beteiligen.